

Reform der Strassensäuberung. In den letzten Tagen fanden unter dem Vorsitz des GR. Eigner Sitzungen der gemeinderätlichen Strassensäuberungsausschusses statt, bei denen der Magistratsreferent Magistratsrat Dr. Mang über seine bisherigen Bemühungen und Erfolge in der Sache der Zentralisierung der städtischen Strassenpflege Bericht erstattete und sein Programm für eine Reform der Wiener Strassensäuberung in modernen, großstädtischen Sinne entwickelte. Hierbei wurden die wichtigsten, die Strassenpflege betreffenden Fragen und wie es zur möglichst intensiven, hygienisch einwandfreien Beseitigung des Strassenstaubes und Kehrichts bereits angebahnten und noch zu treffenden Vorkehrungen einer eingehenden Erörterung unterzogen. Hierbei gehörte insbesondere die intensive Bespritzung der Strassen durch Indienststellung von Autosprengwagen, das Waschen der Strassen durch Verwendung von Strassenabwaschmaschinen, die Hintanhaltung der offenen Ablagerung von Strassenkehricht durch rasche Abfuhr desselben mit Automobilen, die Anbringung von Papierkörben etc. Unter wiederholter lebhafter Zustimmung der Mitglieder des Ausschusses gab der Referent seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß diese Reform die vollständige Zentralisierung der Strassenpflege unter der magistratischen Eigenregie zur unbedingten Voraussetzung habe. Die in diesem Sinne gestellten Anträge fanden einhellige Annahme. In einer der nächsten Sitzungen wird die Frage der Kehrichteinsammlung und Verwertung zur Erörterung gelangen.

Personenverkehr im Jahre 1910. Die statistische Abteilung des Wiener Magistrats veröffentlicht im Jännerhefte ihrer Mitteilungen den Personenverkehr auf der Stadtbahn, den Lokal- und Strassenbahnen und dem Omnibuslinien in den Jahren 1905 bis 1910. Die Frequenz auf der Stadtbahn stieg von 29.649.077 im Jahre 1905 auf 39.035.606 beförderte Personen im Jahre 1910; die Zunahme gegenüber dem Vorjahre 1909 betrug rund 3.690.000. Auf der Mahlenberg - Eisenbahn wurden 201.706 Passagiere im Jahre 1910 gezählt gegen 184.333 im Vorjahre. Die Aktien - Gesellschaft der Wiener Lokalbahnen, welche im Jahre 1905 bloß 1.023.684 Personen beförderten, wies im Jahre 1909 eine Steigerung auf 3.521.251 Passagiere auf; im Jahre 1910 resultierte ein weitere Zuwachs von rund 40.000 Personen. Bemerkenswert sind die Ziffern bei den städtischen Strassenbahnen. Es wurden befördert 181.762.639 Passagiere im Jahre 1905, 199.436.921 im Jahre 1906, 216.901.916 im Jahre 1907, 238.108.603 im Jahre 1908 und 259.450.839 im Jahre 1909. Die

Jährliche Steigerung bewegte sich also zwischen 18 und 22 Millionen. Im Jahre 1910 wurden 265.954.277 Menschen befördert, die Steigerung gegenüber dem Vorjahre betrug daher nur rund 6,5 Millionen. Auch die Dampfstrassenbahnen vorm. Krauss & Komp. weisen einen bedeutenden Rückgang auf, 6.933.773 im Jahre 1909 und bloß 4.529.430 im Jahre 1910. Die der städtischen Strassenbahn - Direktion unterstellte Automobilstellwagen - Unternehmung zählte 1909 617.258, im Jahre 1910 572.073 Fahrgäste. Der Personenverkehr auf den städtischen Stellwagen sank kontinuierlich von 16.618.168 im Jahre 1905 auf 9.630.353 im Jahre 1909; im Jahre 1910 ist wieder ein Anwachsen auf 11.553.148 Personen zu verzeichnen. Durch alle die genannten Verkehrsmittel wurden im Jahre 1905 232.912.500, im Jahre 1910 324.412.131 Personen befördert.

In den Jahren 1909 und 1910 wurde ein Teil der Dampftramwaylinien elektrifiziert.

Bautätigkeit im Jahre 1910. Im abgelaufenen Jahre wurden in Wien 419 Neubauten (im Jahre 1909 1.354), 96 Umbauten (91) und 298 Zubauten und Stockwerksaufsetzungen (343) durchgeführt. Die Bautätigkeit war wie seit Jahren an stärksten im 15. Bezirk (168 Bauten), dann folgen der 21. Bezirk (115), 19. Bezirk (96) und 3. Bezirk (57). Die Anzahl der Wohnungen ist von 465.963 am Ende des Jahres 1909 auf 471.350 am Ende des Jahres 1910 gestiegen. Zugewachsen sind 6558, abgefallen 1147 Wohnungen, der reine Zuwachs betrug daher 5411.

ER. In der Tabelle über die Bautätigkeit, enthalten in dem dem heutigen Amtsblatt der Stadt Wien beiliegenden Monatsbericht der statistischen Abteilung des Wiener Magistrates sind irrthümlicher Weise, die Ziffern für die Wohnungen unrichtig angegeben; im Bezirke Leopoldstadt wurden nämlich auch die Zahl der Wohnungen des Bezirkes Brigittenau angegeben und diese Zahl dann nochmals beim 20. Bezirk angeführt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 17. d. M. 5 Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt 14 Gesellschaftsstücke darunter die Petition an das Handelsministerium betreffend den Bau des Donau - Oder - Kanales, Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Entwurf einer Berggesetznovelle, Regelung der Bezüge der Arbeitslehrerinnen etc. - Der Stadtrat tritt Dienstag, Mittwoch und Freitag 10 Uhr

vormittags zu Sitzungen zusammen. - Am Montag den 13. d. findet die Enthüllung einer Lueger - Gedenktafel an dem Hause 15. Bezirk, Fenzingerstrasse 72 statt. - Dienstag vormittags wird die neuerbaute städtische Doppelvolkschule 17. Bezirk, Arzbergergasse 2, Halirschgasse 25 feierlich

eingeweiht. - Der neugewählte gemeinderätliche Strassenbahnausschuss wird Mittwoch den 15. d. zu seiner ersten Sitzung zusammentreten.

Abschied von der Schüle. Unter großer Beteiligung der offiziellen Kreise nahm heute ein erprobter, hochverdienter Schulmann Abschied von der Stätte, an der er ~~14~~ 40 Jahre, darunter 18 Jahre als Direktor gewirkt. Es ist dies der Direktor der städtischen Mädchenbürgerschule ~~IX~~ IX. Währingerstrasse 43, phil. Dr. Karl Fischer. Die Feier, die im Turnsaal der Anstalt stattfand, wurde verschönt durch die Anwesenheit einer großen Anzahl von offiziellen Persönlichkeiten, als: Bgm Dr. Neumayer, der Vorsitzende Stellvertreter ~~IX~~ im Wiener Bezirkschulrats Regierungsrat Gugler, Stadtratsreferent Abg. Tomola, Abg. GR Prof. Wolny, GR Grundler, Bezirkschulinspektor kais. Rat Fellner, Pfarrer Heiser, Bezirksvorsteherstellvertreter kais. Rat Jungwirt, Obmannstellvertreter des Ortschaftsrates Oberbaurat Dr. Kapaun, Ortschaftsrat A. Neumayer, Bezirkschulinspektor Baumgarten, Chefarzt Dr. Hiedl, viele Schulleiter, des Bezirkes, etc. - Die Schülerinnen sangen unter der gediegenen Leitung des Fachlehrers Silberbauer einige Chöre, und 6 Schülerinnen sprachen sehr wirkungsvoll einen von dem genannten Fachlehrer verfaßten sinnigen Dankes- und Abschiedsgruß, andere Schülerinnen führten unter der Leitung der Fachlehrerin Frau A. Toppel zwei wohlglungene reizende Reigen auf und in einer Reihe von Ansprachen wurde dem scheidenden Direktor und treuen Freund der Kinder und des Lehrkörpers der Dank ausgesprochen. Nach der Begrüßung durch den neuen Direktor Gold sprachen namens des Lehrkörpers der Kathedra der Anstalt P. Hiesberger, dann Bgm Dr. Neumayer, der in dem scheidenden Direktor einen alten Schul- und Studienfreund begrüßte, mit dem ihn fast 60jährige Freundschaft verbindet, dann sprachen kais. Rat Fellner, Oberbaurat Dr. Kapaun namens des Ortschaftsrates, kais. Rat Jungwirt namens des verhinderten Bezirksvorstehers und der Bezirksvertretung, und endlich Direktor Dr. Fischer selber, der gerührt mit oft von Thränen erstickter Stimme in schlichten Worten für die ihm zuteilgewordenen Ehrungen dankte und von den Kindern Abschied nahm. Mit einem Hoch auf den Kaiser und der Absingung der Volkshymne endete die ~~wirklich~~ wirklich herzliche Feier. Die manchmal schwierige Klavierbegleitung besorgte eine Schülerin der Anstalt,

M. Polaczek, und bei den Reigen unterstützte sie auf der Violine der Kathedra P. Hiesberger. - Entschuldigt hatten ihr Fernbleiben Handelsminister DR. Wiskirchner, Bezirksvorsteher Stary, STR Hermann, Bezirkschulrat Rummelhardt etc.

Schulleiter Johann Mandl, einer der Ältesten und populärsten Schulmänner Wiens nahm gestern Abschied von der Stätte seiner Wirksamkeit. Im geradezu imposant geschmückten Turnsaal hatten sich ausser dem Lehrkörper und vielen Eltern sowie ehemaligen Schülern eingefunden: VB. Hierhammer, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, StR. Gräf, die GRe. Heffenmayer und Klaus, Bezirksvorsteher Hofinger, der Obmann des Ortsschulrates Friedl, Pfarrprovisor Heid, viele Bezirks- und Ortsschulräte, ferner Direktoren und Oberlehrer. Nach einer Begrüßungsansprache trugen Schüler der fünften Klassen den mehrstimmigen Chor „Seht, er kommt mit Preis gekrönt“ von Händel vor. Schulprovisor R. Dattler schilderte hierauf in schwungvoller Rede das segensvolle Wirken Direktor Mandl's und hob seine Verdienste hervor. Johann Mandl steht im 71. Lebensjahre, ist ein geborener Hernalser und dient seit dem Jahre 1859. Durch Benennung wirkte er als Gemeinde- und Ortsschulrat Neulerhofenfelds und erwarb sich auch um die Hebung des Männergesangs und stillvoller Kirchenmusik große Verdienste.

Für sein erspriessliches Wirken wurde er wiederholt vom Kaiser sowohl wie auch von der Gemeinde Wien ausgezeichnet. - Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Festrede und Überreichung eines Erinnerungsgeschenkes brachten Schüler und Schüslerinnen der Blindenabteilung ein von ihrer Lehrerin Frau Anna Mayr-Spitz verfasstes und äußerst wirkungsvolles Gelegenheits^{poem} ~~gedicht~~ „Der Abschied vom Direktor“ zur Aufführung. Dieses Stück wirkte ebenso ergreifend wieder nachfolgende Gesangchor mit Klavierbegleitung „Zum Abschied“ von Fritz Lange. Großen Beifall fand der ausgezeichnete Klaviervortrag des Schülers Nowak, (5. Klasse), der die Fantasie orchestrale von Roderich Bass mit staunenswerter Bravour spielte. Sowohl Vizebürgermeister Hierhammer wie Hofrat Dr. Rieger und die Herren Hofinger, Friedl und P. Heid sprachen dem scheidenden Direktor den Dank und die Anerkennung aus. Tiefgerührt verabschiedete sich der verdienstvolle Schulmann hierauf von den Persönlichkeiten und dem Lehrkörper sowie den Schülern.

VB. Wir bitten gefälligst in den Bericht über die Verabschiedung des Direktors Dr. Fischer von der Mädchenbürgerschule in der Währingerstraße noch einzufügen, daß P. Hiesberger nach seiner Rede dem scheidenden Direktor nach seiner Rede als Andenken namens des Lehrkörpers einen prächtigen Ring überreichte.

Für die städtischen Sammlungen. Frau Annita Ceribauer-Fischer spendete für das historische Museum der Stadt Wien in Erfüllung eines Wunsches ihres verstorbenen Gatten Dr. Mathias Ceribauer eine silberne Dose mit dem Bildnisse Ferdinand Raimondo und auf seine Werke bezüglichen Embleme aus dem Besitze des Dichters. Von ihm gelangte sie an Castelli, dann an Suppé und von diesem an Dr. Ceribauer.
